



Für die Heimat

Artur Auernhammer



01/2025

www.artur-auernhammer.de

Klausurtagung im Kloster Seeon: CSU fordert entschlossenen Politikwechsel

Die politische Landschaft Deutschlands hat sich seit der letzten Klausurtagung der CSU-Bundestagsfraktion im Kloster Seeon im Januar vergangenen Jahres drastisch verändert. Während damals die Bauernproteste den Diskurs dominierten, stehen heute die in Folge des Bruchs der Ampelregierung vorgezogenen Neuwahlen, der dringend nötige Wirtschaftsaufschwung und die Rückkehr und die Rückkehr von Donald Trump ins Weiße Haus im Fokus. Diese spiegelt auch das diesjährige Motto „Aufbruch 25 – Agenda für den Politikwechsel“ der Klausurtagung treffend wider.

Für die CSU ist klar: Nach drei Jahren Streit, Ineffizienz und ideologischer Engstirnigkeit braucht Deutschland einen Politikwechsel. Die Ampel hat mit Projekten wie dem Heizungsverbotsgesetz, dem Bürgergeld, der Cannabis-Legalisierung sowie zusätzlichen Belastungen



für Landwirte und Gastronomen das Vertrauen vieler Bürger erschüttert und zentrale Herausforderungen des Landes ungelöst gelassen.

Wir wollen diese Vorhaben rückgängig machen und setzen auf eine Agenda für Wachstum, Sicherheit und Entlastung: Steuerfreiheit für Überstundenzuschläge und Renteneinkünfte, höhere Kinderfreibeträge und Kindergeld sollen Familien stärken. Unternehmen profitieren von niedrigeren Steuern, gesenkten Stromkosten und weniger Bürokratie. Gleichzeitig wird illegale Migration mit strikten Grenzkontrollen begrenzt und Straftäter konsequent ausgewiesen. Eine vierte Rentensäule schafft zusätzliche Altersvorsorge und Freibeträge bei der Grunderwerbssteuer erleichtern den Erwerb von Wohneigentum. Die Automobilindustrie wird durch Förderung von E-Autos und klimafreundlichen Verbrennern gestärkt, während die Energieversorgung durch Technologieoffenheit, einschließlich Kernenergie, bezahlbar und stabil bleibt. Schließlich wird die Bundeswehr nachhaltig finanziert und verteidigungsbereit gemacht, um Sicherheit zu gewährleisten.

[Zum Beschlusspapier](#)

Förderung für den Gigibitusbau im Wahlkreis



Bericht Seite 6

Artur Auernhammer auf Wahlkampftour



Bericht Seite 7-9



Grüne
Woche



Internationale Grüne Woche in Berlin – ein Fest der Agrarbranche

Die Internationale Grüne Woche (IGW) auf dem Messegelände in Berlin war auch dieses Jahr wieder ein großes Zusammentreffen der ganzen Landwirtschaftsbranche.

Auf der IGW, die traditionell im Januar stattfindet, werden neueste Entwicklungen der Agrartechnik, aus der Lebensmittelbranche oder auch der Tierhaltung präsentiert. Für die Landwirtschaftspolitiker des Deutschen Bundestags ist diese Woche eigentlich immer einer der Höhepunkte mit zahlreichen Veranstaltungen, Gesprächen, Diskussionsveranstaltungen und Informationssammlung. Dieses Jahr konnte Artur Auernhammer jedoch wegen des Wahlkampfs nur beschränkt auf der IGW vor Ort sein.

„Trotz der knappen Zeit, war es wie immer hochinteressant, spannend und auch Spaßig. Seitdem ich in der Landjugend war, bin ich regelmäßig auf der IGW. Der Kontakt mit den verschiedensten Agrarverbänden, den Praktikern vor Ort und den vielen anderen Ausstellern hier, ist immer sehr wichtig für unsere Arbeit. Hier kann man sehr komprimiert und aus erster Hand erfahren, was ansteht, welche Probleme es gibt, wo kommende Herausforderungen warten.“, resümiert Artur Auernhammer seine Eindrücke der diesjährigen IGW.



Fotos: CDU/CSU-Bundestagsfraktion





Artur Auernhammer im Gespräch mit dem 50. TOP-Kurs der Andreas Hermes Akademie

Als zentraler Ort der Zusammenkunft und Begegnung bringt die Internationale Grüne Woche (IGW) zahlreiche Menschen zusammen, die sich für aktuelle Entwicklungen in der Landwirtschaft, Ernährung und den ländlichen Raum interessieren. In diesem Rahmen traf Artur Auernhammer, selbst TOP-Kurs-Absolvent, die Teilnehmenden des diesjährigen 50. TOP-Kurses. Dieser ist ein renommiertes Weiterbildungsprogramm der Andreas Hermes Akademie. Bereits seit 75 Jahren fördert die Andreas Hermes Akademie junge Nachwuchskräfte, die sich auf Führungspositionen in der landwirtschaftlichen Interessenvertretung vorbereiten. Das Programm bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre persönlichen Fähigkeiten weiterzuentwickeln,

Netzwerke zu knüpfen und sich intensiv mit aktuellen agrarpolitischen Themen auseinanderzusetzen. So stand im Zentrum des Gesprächs der Austausch über zentrale agrarpolitische Herausforderungen, die Förderung der bäuerlichen Landwirtschaft, der Umgang mit politischen Rahmenbedingungen und die Stärkung des ländlichen Raumes. Artur Auernhammer zeigte sich begeistert: „Es ist mir eine Freude zu sehen, wie motiviert und zukunftsorientiert die Teilnehmenden an die Herausforderungen der Landwirtschaft herangehen. Ich danke ihnen herzlich für das bereichernde Gespräch und wünsche ihnen allen alles Gute für die Zukunft“.





Artur Auernhammer empfängt Herrschinger Grundkurs im Deutschen Bundestag

Am Rande der IGW hatte Artur Auernhammer auch in diesem Jahr die Freude, den Herrschinger Grundkurs im Deutschen Bundestag empfangen zu dürfen. Der Herrschinger Grundkurs bietet seit 75 Jahren jungen Erwachsenen mit landwirtschaftlichem Bezug die Möglichkeit zur persönlichen Weiterbildung und beruflicher Qualifizierung, wobei der Fokus besonders auf der Vertiefung der politischen Bildung liegt.

Der Besuch bot den 50 Teilnehmenden des diesjährigen 130. Herrschinger Grundkurses einen spannenden Blick hinter die Kulissen des politischen Alltags. Im Gespräch

mit Artur Auernhammer, selbst Landwirt und Mitglied des Ausschusses für Ernährung und Landwirtschaft, hatten die engagierten Teilnehmenden die Möglichkeit, aus erster Hand Einblicke in die parlamentarische Arbeit zu gewinnen und ihre Fragen zu aktuellen landwirtschaftlichen und politischen Themen zu stellen.

Artur Auernhammer zeigte sich vom Besuch des 130. Herrschinger Grundkurses begeistert: „Es ist großartig zu sehen, mit wie viel Interesse und Engagement die Teilnehmenden dabei sind. Vielen Dank für den Austausch – solche Begegnungen sind ein Gewinn für beide Seiten.“



Ausbruch der Maul- und Klauenseuche hat drastische Folgen für Deutschland

Der erste MKS-Ausbruch seit 1988 hat leider aber auch noch weitere negative Folgen: Deutschland gilt nun nicht mehr als MKS-frei, was momentan teilweise drastische Handelsfolgen und -einbrüche nach sich zieht, da vor allem Drittstaaten, wie Kanada oder Südkorea, keine tierischen Produkte mehr importieren.

Auernhammer fordert: „Jetzt gilt es, dass das Landwirtschaftsministerium möglichst schnell die Regionalisierungsvereinbarungen mit unseren Handelspartnern aushandelt, so dass Produkte aus MKS-freien Regionen weiterhin problemlos exportiert werden können! Hier sind unsere Bauernfamilien auf die Politik und ihre Schnelligkeit angewiesen, um noch größere wirtschaftliche Schäden abzuwenden!“



Ausbruch der Maul- und Klauenseuche

Der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche (MKS) in Brandenburg ist bisher aufgrund der schnellen und gründlichen Maßnahmen glücklicherweise ein lokaler Ausbruch geblieben. Momentan sieht alles danach aus, als hätte man durch das entschiedene Handeln ein Ausbreiten der MKS verhindern können – obwohl dafür leider alle Klautiere, wie Rinder, Schafe, Ziegen oder Schweine im Umkreis von drei Kilometern um den Brandenburger Ort Hönow gekeult werden mussten.

„Solch drastische Vorsichtsmaßnahmen sind leider notwendig, um die Ausbreitung der hochansteckenden Seuche zu verhindern. Das heißt aber nicht, dass es uns als Landwirten und vor allem den betroffenen Bauern, nicht im Herzen weh tut.“, betont Artur Auernhammer.

Verlust der deutschen Staatsangehörigkeit bei schweren Straftaten



Die von der gescheiterten Ampel-Regierung eingeführte generelle Zulassung des Doppelpasses und die stark verkürzten Einbürgerungsfristen werden von der Union im Falle eines Wahlsiegs nach der Bundestagswahl rückgängig gemacht. Die Einbürgerung soll den Abschluss erfolgreicher Integration markieren, die mit einer klaren Hinwendung zu Deutschland verbunden sein muss.

Gleichzeitig bedarf es strengerer Einbürgerungsvoraussetzungen: Antisemiten und Straftätern soll der Zugang zur deutschen Staatsangehörigkeit versperrt sein. Bei Doppelstaatlern muss es Verschärfungen geben, die deutsche Staatsangehörigkeit wieder abzuerkennen, wenn schwere Straftaten begangen werden.

Wer schwere – insbesondere antisemitische oder terroristische – Straftaten begeht, zeigt eine fundamentale Abkehr von den Werten und Normen der Bundesrepublik Deutschland und muss die deutsche Staatsangehörigkeit verlieren.



Fast
13 Mio. Euro

für den

Wahlkreis

Bundesförderungen für den Gigabitausbau in den Landkreisen Ansbach und Weißenburg-Gunzenhausen bewilligt!

Ein weiterer wichtiger Schritt für die digitale Zukunft der Region ist erfolgt: Acht Gemeinden/Städte und Verbände profitieren in Artur Auernhammers Heimatwahlkreis vom Förderprogramm zur Unterstützung des Gigabitausbaus der Telekommunikationsnetze (Gigabit-Richtlinie 2.0). „Der Ausbau leistungsstarker Breitbandnetze ist eine zentrale Säule für die Wettbewerbsfähigkeit unserer ländlichen Regionen. Ich freue mich, dass das Bundesministerium für Digitales und Verkehr diese Förderungen bewilligt hat und damit die digitale Infrastruktur in unserem Wahlkreis weiter gestärkt wird“, so Auernhammer.

Die Projekte haben zum Ziel, unterversorgte Adressen in den Gemeinden mit moderner Gigabit-Technologie zu erschließen. Dies bedeutet nicht nur für die Bürgerinnen und Bürger, sondern auch für die ansässigen Unternehmen einen entscheidenden Fortschritt in Richtung Digitalisierung und Zukunftssicherheit. „Ich danke allen Beteiligten auf kommunaler und Bundesebene für ihren Einsatz. Mit der Förderung des Breitbandausbaus bekräftigt der Bund sein Ziel, den digitalen Wandel gerade im ländlichen Raum voranzutreiben und gleichwertige Lebensverhältnisse in allen Regionen zu schaffen.“, betont Auernhammer abschließend.

Diebach	2,37 Mio. Euro
Ornbau	1,8 Mio. Euro
Schillingsfürst	1,12 Mio. Euro
Wörnitz	936.000 Euro
VG Gunzenhausen	fast 4,4 Mio. Euro
Geslau	635.000 Euro
Ettenstatt	fast 1,2 Mio. Euro
Gunzenhausen	500.000 Euro





Besuch beim Wahlkampfauftakt in ...

... Merkendorf

Zum
Kandidaten-
flyer

Mit einem Weißwurstfrühschoppen in Merkendorf startete die CSU im Bundeswahlkreis ihren Wahlkampf zur Bundestagswahl 2025. Artur Auernhammer stellte dabei seine Ziele für eine starke Vertretung des ländlichen Raums im Bundestag klar in den Mittelpunkt.

Als Ehrengast sprach Günther Felßner, Präsident des Bayerischen Bauernverbandes und CSU-Listenkandidat, über die Bedeutung der heimischen Landwirtschaft und den Abbau bürokratischer Hürden.

Ein herzlicher Dank gilt der CSU Merkendorf mit ihrem Vorsitzenden Johannes Popp für die großartige Organisation, Kupfers Metzgermarkt für die hervorragende Verpflegung und dem Musikverein Wolframs-Eschenbach für die stimmungsvolle musikalische Begleitung.



**ARTUR
AUERNHAMMER**

HEIMAT BRAUCHT

RESPEKT!



Winterwahlkampf in ...

... Gunzenhausen

Der Winterwahlkampf stellt vor vielerlei Herausforderungen. So passierte es, dass das regnerische Wetter zu Jahresbeginn dem geplanten Infostand in Gunzenhausen einen Strich durch die Rechnung machte. Trotzdem wurde diese Gelegenheit von Artur Auernhammer genutzt, um sich mit Mitgliedern der CSU Gunzenhausen bei einem Kaffee im Warmen auszutauschen. Keine Sorge: Weitere Infostände in Gunzenhausen sind in Planung!



ARTUR AUERHAMMER IST DIREKTKANDIDAT CHRISTINA SEIFERLEIN UND VALENTIN HUBER KANDIDIEREN AUF DER CSU-LISTE



Die Zweitstimme ist von zentraler Bedeutung, um eine starke CSU im Bundestag zu sichern und die Interessen unserer Heimat wirkungsvoll zu vertreten. Artur Auernhammer wird dabei tatkräftig von den beiden Listenkandidaten Valentin Huber und Christina Seiferlein unterstützt. Beide stehen mit ganzer Überzeugung für die Anliegen des ländlichen Raums ein und bringen wertvolle Perspektiven in den Wahlkampf ein.

Beide
Stimmen
für die CSU



ARTUR AUERHAMMER BEIM GROSSEN KANDIDATENDUELL IN

... Elpersdorf

Artur Auernhammer diskutierte beim Bund der Selbständigen (BDS) in Elpersdorf mit Kandidaten verschiedener Parteien. In der Podiumsdiskussion im Autohaus Oppel bei Ansbach präsentierte er seine politischen Positionen pointiert.

Kernpunkte seiner Argumentation waren: Bildung und Ausbildung: Mehr Handwerker, weniger Akademiker. „Wir brauchen Macher, nicht nur Theoretiker,“ so Auernhammers Plädoyer.

Beim Thema Handwerk und Selbstständigkeit, zeigte der Abgeordnete und Direktkandidat massive Sorge um Betriebsnachfolgen. Immer weniger junge Menschen übernehmen Familienbetriebe – das Risiko des Betriebssterbens ist real.

Zur Sicherheitspolitik forderte Auernhammer eine bessere Ausstattung von Bundeswehr und Polizei, einen stärkeren Schutz vor Cyberkriminalität und mehr Respekt für Sicherheitskräfte.

Beim Thema ‚Klima‘ betonte Auernhammer das Potenzial erneuerbarer Energien und die damit verbundenen große Chance für wirtschaftliche Entwicklung in ländlichen Regionen.

Artur Auernhammers Erfahrung zeigte sich in seiner souveränen, schlagfertigen Art. Er betonte die Bedeutung solcher Dialogformate für die Demokratie und den Erhalt der Fähigkeit, konstruktiv miteinander zu sprechen und zu streiten. Besonders die Sorgen und Herausforderungen von Selbstständigen und kleinen Unternehmern müssen auch Gehör und Anklang auf Bundesebene finden.

**GEMEINSAM
VORAN –
WEIL UNSERE
HEIMAT RESPEKT
VERDIEN T!**



HEIMAT BRAUCHT

RESPEKT!



Zu Gast bei den Neujahrsempfängen in ...

... Gunzenhausen, Wassertrüdingen
und Feuchtwangen

Artur Auernhammer startete das neue Jahr mit zahlreichen Neujahrsempfängen, unter anderem bei den Wirtschaftsjuvenen Gunzenhausen sowie den CSU-Ortsverbänden Wassertrüdingen und Feuchtwangen. „Es ist immer eine großartige Gelegenheit, mit den Menschen vor Ort ins Gespräch zu kommen und ihre Anliegen aufzunehmen.“, betonte Auernhammer. Besonders spannend war für ihn der Austausch in Feuchtwangen, wo er Dr. Harald Stauder, den Vorsitzenden der SVP-Fraktion aus Südtirol, kennenlernen konnte. Solche Begegnungen unterstreichen die Bedeutung des Dialogs über regionale und nationale Grenzen hinweg.



Bei den Wirtschaftsjuvenen in Gunzenhausen



In Wassertrüdingen



In Feuchtwangen



Zu Gast bei den Neujahrsempfängen in ...

... Ansbach

Auf Einladung von Ansbachs Oberbürgermeister Thomas Deffner nahm Artur Auernhammer am Neujahrsempfang der Stadt Ansbach teil. Dort nutzte er die Gelegenheit, mit zahlreichen Bürgerinnen und Bürgern sowie Vertretern aus Politik und Wirtschaft ins Gespräch zu kommen.



... Pappenheim

Beim Neujahrsempfang der Stadt Pappenheim und den Kirchengemeinden waren unter den Gästen MdB Artur Auernhammer und Bezirkstagspräsident Peter Daniel Forster anwesend. Ein herzlicher Dank gilt Bürgermeister Florian Gallus für die gelungene Veranstaltung.



... Weißenburg

Der Neujahrsempfang der Stadt Weißenburg war ein gelungener Start ins Jahr. Gemeinsam mit den Kollegen der CSU, darunter Ortsvorsitzender Klaus Drotziger und Fraktionsvorsitzender Tobias Kamm, wurden wichtige Themen für die Region besprochen. Vielen Dank!



Eine Bustour durch ...

... Dombühl

Artur Auernhammer besuchte gemeinsam mit Bürgermeister Jürgen Geier und der CSU Wörnitz-Dombühl-Insingen die Marktgemeinde Dombühl. Bei einer Rundfahrt zeigte sich, wie positiv sich die Region entwickelt hat – von der Bahn-Reaktivierung, an der auch Artur Auernhammer maßgeblich beteiligt war, über den Campus für Kinder bis zum Naturerlebnisfreibad. Besonders beeindruckte auch die gewerbliche Expansion, die neue Chancen für die Region schafft. Vielen Dank an Ortsvorsitzenden Oliver Frank für die gelungene Tour mit vielen praktischen Eindrücken!



Zum Betriebsbesuch in ...

... Weihenzell



Artur Auernhammer besuchte die Firma Insetto in Weihenzell. Erwin Stern, Geschäftsführer der Insetto GmbH, präsentierte das Unternehmen. Hochwertige Insektenschutzgitter in Nassfertigung werden dort produziert und über einen modernen Online-Shop erfolgreich vertrieben.

„Insetto ist ein gutes Beispiel, wie zukunftsfähig der ländliche Raum sein kann.“, so Auernhammer. Ein Dank gilt der CSU Weihenzell und Ortsvorsitzendem Matthias Piereth für die Organisation des Besuchs.

Neuer BayWa-Standort in Röttenbach

Die BayWa hat ihre alten Standorte in Schwabach, Thalmässing und Weißenburg geschlossen und ein neues Technik-Servicezentrum in Röttenbach (Landkreis Roth) eröffnet. Artur Auernhammer war dort gemeinsam mit seinem Bundestagskollegen Ralph Edelhäuser und weiteren Mandatsträgern zu Besuch, um sich den neuen Standort anzusehen.

In Röttenbach will die BayWa den über die Jahre umfassender gewordenen Anforderungen ihrer Kunden gerecht werden. Im neuen hochmodernen Zentrum engagieren sich dafür 19 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

„Der neue Standort ist beeindruckend und es freut mich, dass die BayWa trotz ihrer momentanen Situation in die Zukunft blickt und ihren Kundinnen und Kunden stets das Beste bieten möchte. Ein solches Technik-Servicezentrum ist ein Gewinn für unsere Region, auch wenn wir dafür die drei kleineren Standorte verloren haben. Ich bin beeindruckt und wünsche einen guten Start im neuen Zentrum!“, erklärte Artur Auernhammer nach dem Besuch.



Aufrichtige Anteilnahme

„Die sinnlose Gewalt, die erneut ein unschuldiges Kinderleben und das Leben eines mutigen Helfers ausgelöscht hat, muss ein Ende haben. Wir brauchen entschlossene Maßnahmen zum Schutz unserer Gesellschaft und klare Konsequenzen für diejenigen, die unsere Werte und unser Zusammenleben fundamental missachten. Mein tiefes Mitgefühl gehört den Hinterbliebenen und den Verletzten. Mein großer Respekt gehört dem Mann, der seine Zivilcourage mit dem Leben bezahlt hat.“

So erreichen Sie mich in Berlin:

Deutscher Bundestag
Artur Auernhammer MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel. 030.227-78797
Artur.Auernhammer@bundestag.de

www.artur-auernhammer.de

Mehr unter   

Reden von Artur Auernhammer im Deutschen Bundestag

Bundesministerium für Ernährung und
Landwirtschaft

CDU / CSU-Fraktion im Deutschen
Bundestag

Bestellservice des Deutschen
Bundestages

Fotos: Tobias Koch, Pixaby, Adobe
Stockphoto und Privat